

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 34 (1918)

Heft: 24

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: **ZÜRICH** Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

Telegramme: DACHPAPPVERBAND ZÜRICH - Telephon-Nummer 3636

4046

Lieferung von: **Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebmassen, Filzkarton**

Ukrainer. Die Zahl der deutschen, im Auslande anlässigen Messebesucher betrug 250 gegen 80 an der Frühjahrsmesse.

Verbandswesen.

Zimmer- und Bauschreiner-Meister-Verband Basel-Stadt. Unter dieser Firma besteht mit Sitz in Basel eine Genossenschaft, welche die Wahrung und Förderung der Interessen des Zimmer- und Bauschreiner-Handwerks bezweckt. Diesen Zweck sucht die Genossenschaft hauptsächlich durch Vereinbarung von Tarifen für Arbeiten in Neubauten und für Reparaturen, durch Abschluß von Verträgen mit Arbeiterorganisationen, sowie auch durch Übernahme von Arbeiten durch den Verband zu erzielen. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, der aus 5 Mitgliedern bestehende Vorstand, die Rechnungsrevisoren. Mitglieder des Vorstandes sind: Emil Grauwiler-Menninger, Zimmermeister, Präsident; Albin Vogt-Hartmann, Baumeister, Sekretär; Ernst Lauer-Berger, Zimmermeister, Kassier; Karl Boffert-Lehmann, Prokuraträger, und Ulrich Eisenhut-Uhl, Zimmermeister, Beisitzer; sämtliche wohnhaft in Basel. Die rechtsverbindliche Unterschrift für die Genossenschaft führen Präsident, Sekretär und Kassier kollektiv je zu zweien. Klybeckstrasse 190.

Schweizerischer Verein von Dampfkessel-Besitzern. Der Jahresbericht für das Jahr 1917 enthält eine Reihe technischer Abhandlungen über Wasserreinigung, Versuche über Brennstoffmaterialien, Verdampfungs- und Indizierversuche, Versuche an Unterwindfeuerungen mit Ventilator-Gebläsen, mit Dampfgebläsen sowie mit Holz und Torf. Im fernern seien erwähnt Versuche zur Bestimmung der Wirtschaftlichkeit von Dampfmaschinen. Eine Reihe von Tabellen zeigt die Ergebnisse von 317 Untersuchungen über Heizwertbestimmungen der Brennstoffe, welche durch die eidgenössische Prüfungsanstalt für Brennstoffe durchgeführt wurden. Auch der Abwärmeverwertung ist ein Abschnitt gewidmet. Im Anhang 1 ist eine Abhandlung über die Stützung von Dampfkesseln enthalten mit Abbildungen, ferner eine solche über Ersatzbrennstoffe und ihre Verwendung in industriellen Feuerungsanlagen.

Die Statistik des Schweizer. Vereins von Dampfkesselbesitzern ergibt folgendes: Am 31. Dezember 1917 zählte der Verein 2951 Mitglieder mit 5352 Dampfkesseln und 722 Dampfgefäßen; dazu kommen 117 Besitzer mit 127 Kesseln und 3 Dampfgefäßen, die in der Liste der polizeilichen Kontrolle eingetragen sind. Die

Statistik weist also im Berichtsjahr 5480 Objekte auf gegenüber 5481 im Jahre 1916. Der Bestand an Objekten in der Schweiz, die der Kontrolle unterliegen, hat sich also nicht geändert, die totale Heizfläche wurde dagegen vermehrt. Im Bericht sind einige Flammrohr-Einbauten besprochen. Die Betriebsrechnung ergibt 198,930 Franken Auslagen; die Einnahmen betragen 200,631 Franken. Das Netto-Ergebnis der Betriebsrechnung für 1917 beträgt 1700 Fr. Die Rechnung über den Fonds der Altersversorgung zeigt 1950 Franken Ausgaben für bezahlte Pensionen. Das Vermögen, bezw. Deckungskapital beträgt 311,977 Franken, das Gesamtvermögen 456,077 Fr. Mit dem Jahr 1918 hat der Verein das fünfzigste Lebensjahr angetreten.

Verschiedenes.

† **Konrad Bissegger, Bildhauer in Zug,** starb am 4. September. Als Meister seines Faches genoß Herr Bissegger viel Ansehen und sein Bildhauergeschäft, das er in den Achtziger Jahren in Zug begründete, brachte er zu schöner Blüte. Auf vielen Friedhöfen geben prachtvolle Grabdenkmäler von seinem künstlerischen Schaffen Zeugnis.

† **Holz Händler Fritz Wild in Mittlöödi (Glarus)** starb am 29. August in seinem 67. Altersjahr. Mit vorzüglichem Gedächtnis ausgestattet und trefflich bewandert im Rechnen, betrieb er mit immer zunehmendem Erfolg den Holzhandel, den er nicht bloß im Kanton, sondern auch außerhalb desselben in ausgiebiger Weise betrieb und der ihn zum wohlhabenden Manne machte.

Am schweizerischen Städtetag, der am 7. September in Bern stattfand, referierte Architekt H. Bernoulli aus Basel über Wohnungsfürsorge. Er hob dabei namentlich die Vorteile des Kleinwohnhauses in sozialer, hygienischer und ökonomischer Beziehung gegenüber dem Mietkasernensystem hervor und befürwortete entschieden die Förderung des Flachhauses durch die Gemeinden. Dafür sprechen verschiedene Momente, einmal bauliche, aber auch soziale und kulturelle Erwägungen.

An das mit warmem Beifall aufgenommene Referat schloß sich das Korreferat in französischer Sprache, gehalten von Ingenieur Reverdin (Genf). Darauf wurde die Konferenz, an die sich eine Besichtigung der Berner Schlachthofanlage und der Gemeindefachbauten angeschlossen, aufgelöst.

Eine Gartenstadt in Genf. Zum Zwecke der Verbesserung der Wohnverhältnisse ihrer Arbeiter und An-